P Fragebogen zu Einzelmaßnahmen (Projekte, Produkte, Aktionen)

(Bitte legen Sie für jede Maßnahmebeschreibung einen neuen Fragebogen an und nummerieren diesen fortlaufend.)

P 1 Maßnahme Nummer: ***2***

P 2 Maßnahme Titel: ***2. Pfungstädter Suchtpräventionswoche vom 17. -.23.04.2005***

P 3 Kurzbeschreibung der Maßnahme (u.a. Zielgruppe, Ziele, Inhalt auf etwa ½ Seite)

Suchtprävention ist langfristig angelegt und muss entsprechend dem Bericht der Drogenbeauftragten der Bundesregierung ständig weiterentwickelt werden; in Folge der positiven Resonanz unserer Kooperationspartner im letzten Jahr wird es in Pfungstadt deshalb eine Neuauflage der Aktionstage zur Suchtvorbeugung geben. Im Rahmen der diesjährigen Aktionstage rücken wir unser Augenmerk verstärkt auf die legalen Drogen (Alkohol, Tabak und Medikamente) und die sogenannten Alltagsdrogen (Süßigkeiten, Fernsehen, ...) und wollen diesmal nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Erwachsene mit unserem Programm ansprechen. Suchtprävention geschieht im Alltag der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, d.h. in der Familie, der Schule, am Arbeitsplatz und in der Freizeit. Prävention ist deshalb meistens nicht spektakulär, doch je mehr Prävention im Alltag integriert ist, desto wirksamer ist sie. Im Verlauf dieser Woche werden für Kinder, Jugendliche und interessierte Erwachsene viele Projekte (wie z. B. zahlreiche Angebote im Bereich der Bewegungsförderung und Kultur, Gesprächsrunden und sonstige Aktionen) mit dem Ziel initiiert, sie für den Problembereich Sucht zu sensibilisieren und -überraschend einfache - Alternativen für eine vielfältige und bereichernde Freizeitgestaltung aufzuzeigen. Unser gemeinsames Ziel ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeit so zu stärken, dass sie Gefährdungen rechtzeitig erkennen und sich davor wirksam schützen können. Dass dabei ein so umfangreiches und buntes Programm entstanden ist, ist wiederholt ausschließlich auf das engagierte und kreative Zusammenwirken der mehr als 20 beteiligten Akteure in der Stadt und auf Kreisebene zurückzuführen. Unser besonderer Dank gilt deshalb noch einmal allen Mitwirkenden.

P 4 Handelt es sich dabei um:

- ☐ Verhaltensprävention
- ☐ Verhältnisprävention
- x Verhaltens- und Verhältnisprävention

P 5 Welches ist die Zielgruppe?

- x Multiplikatoren
- x Kinder
- x Jugendliche
- x Erwachsene

Andere (*Bitte benennen):* .....

P 6 Ist die Maßnahme unter dem Aspekt der Flächenwirkung in Ihrer Kommune (bei Landkreisen in den kreisangehörigen Gemeinden):

- ☐ flächendeckend
- x teilweise flächendeckend
- x eher punktuell in ausgewählten Einrichtungen (bzw. Kommunen)

Sonstiges (*Bitte benennen):* .....

P 7 Wann wurde mit der Maßnahme begonnen?

☐ vor 2000 ☐ 2000 bis 2002 x nach 2002

P 8 Welche Laufzeit hat die Maßnahme?

x Dauerangebot von einer Woche ☐ Bis zu zwei Jahren ☐ Mehr als zwei Jahre

P 9 Wie lange ist die Finanzierung der Maßnahme gesichert?

x Dauerhaft ☐ Zahl der Jahre *(Bitte benennen):* ..... ☐ Offen

P 10 Wird die Maßnahme dokumentiert?

x ja ☐ nein

P 11 Wird die Maßnahme evaluiert?

x Selbstevaluation wurde durchgeführt

☐ Fremdevaluation wurde durchgeführt

☐ Evaluation ist geplant

☐ Keine Evaluation

P 12 Hat die Maßnahme eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

x ja ☐ nein

P 13 Gibt es in der Maßnahme eine interkommunale Kooperation?

x ja ☐ nein

Wenn ja, welche? *(Bitte benennen)*:

Fachstelle für Suchtprävention des LK Darmstadt-Dieburg

P 14 Gibt es in der Maßnahme eine überregionale Kooperation?

☐ ja x nein

Wenn ja, welche? *(Partner bitte benennen):*

.....

P 15 Welche Methoden und Materialien werden eingesetzt?

☐ Selbst entwickelte Methoden und Instrumente

☐ Von Dritten entwickelten Methoden und Instrumente

x Beides

P 16 Sind diese evaluiert?

☐ ja x nein

Wenn ja, bitte benennen: .....

Haben Sie herzlichen Dank für die Mühe, die das Ausfüllen gemacht hat. Sie werden die Ergebnisse dieser Befragung in einer Dokumentation zum Wettbewerb sowie im Internet unter http://www.kommunale-suchtpraevention.de finden.

Wenn Sie Ihrer Bewerbung Anlagen beifügen möchten, dann schicken Sie diese bitte per Post an die unten genannte Postanschrift. Für Rückfragen stehen wir Ihnen im Wettbewerbsbüro Alkoholprävention gerne zur Verfügung:

Postanschrift: Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)
Wettbewerbsbüro Alkoholprävention
Postfach 12 03 21
10593 Berlin

Ansprechpartner:

Dr. Michael Bretschneider	Telefon	(030) 39001-160
	Telefax	(030) 39001-281
	E-Mail	bretschneider@difu.de
Ina Kaube	Telefon	(030) 39001-131
	Telefax	(030) 39001-160
	E-Mail	kaube@difu.de